



Foto: bebe

Wie sich Sparen noch lohnt

Willibald Gmoser vom Bankhaus Krentschker über lohnende Alternativen zu klassischen Spareinlagen.

Welche Rolle spielen klassische Spareinlagen derzeit?

Das Sparbuch ist immer noch die beliebteste Sparform in Österreich. Allerdings sorgen der hohe Inflationsdruck und die niedrigen Zinsen dafür, dass sich immer mehr Sparer nach Alternativen mit besseren Erträgen umschauen.

Wie sehen solche Alternativen aus?

Ein Beispiel sind Dividendenaktien, weil Unternehmen teilweise höhere Dividenden abwerfen, als Sparbücher Zinsen oder Staatsanleihen Renditen. Außerdem finanzieren Betriebe ihre Investitionen immer öfter am Kapitalmarkt über so genannte Corporate Bonds. Das sind Unternehmensanleihen mit fixem Zinssatz und bestimmter Laufzeit.

Worauf gilt es bei der Auswahl zu achten?

Am wichtigsten ist die individuelle Beratung. Qualität, Bonität und Risikobereitschaft spielen bei der Entscheidung eine tragende Rolle. In Summe gibt es für Anleger eine Fülle an Möglichkeiten, über die man sich im Vorfeld unbedingt informieren lassen sollte.

Infos unter
Tel. 0316 8030 38777
www.krentschker.at



Die Teilnehmer können ihr Wissen auch in der Praxis anwenden.

Mittels Stiftung zum Facharbeiter

AUSBILDUNG. Im März 2013 startet neue Runde der e:Job-Facharbeiter-Offensive.

Von Daniel Windisch
daniel.windisch@grazer.at

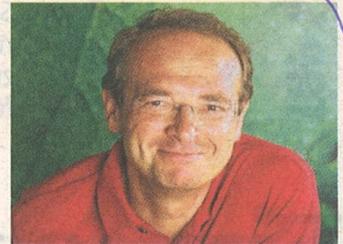
Das Wehklagen der Wirtschaft über den Facharbeitermangel wird zunehmend lauter. Umso wichtiger sind Projekte, die den Unternehmen dabei helfen, dringend benötigte Fachkräfte zu bekommen.

Eines dieser Projekte ist die e:Job-Facharbeiter-Offensive im Bauhilfsgewerbe. Ausgehend vom Projekt e:Job – initiiert von Land Steiermark und AMS und unterstützt von der Wirtschaftskammer – startete im März 2012 erstmals eine einjährige Facharbeiterausbildung über das Fördermodell der Implacmentstiftung Energie. Da dieses Modell bei Betrieben und Teilnehmern gut ankam, wird es ab März 2013 eine Neuauflage geben.

Im Mittelpunkt der Ausbildung steht die Bauwerksabdichtung sowie ein Programm für Verputz- und Vollwärmeschutzunternehmen. Jeweils 20 Ausbildungsplätze stehen bereit, den Teilnehmern wird Grundlagen- und aktuelles Wissen vermittelt, wobei die Ausbildungsleiter **Gerhard Freisinger** und **Johann Zötsch** vom Verein steirischer

Bauspezialisten (SBS) auch großen Wert auf die Praxis legen. Die Kurseinheiten finden im Ausbildungszentrum Ludersdorf statt, daneben arbeiten die Teilnehmer auch in ihren Praktikumsbetrieben mit. Finanziert wird die Ausbildung über die Implacmentstiftung Energie: Für einen monatlichen Stiftungsbeitrag von rund 495 Euro erhalten Betriebe Mitarbeiter mit einer hochwertigen Facharbeiterausbildung – zudem arbeiten die Kursteilnehmer auch übers gesamte Ausbildungsjahr ohne zusätzliche Personalkosten (diese werden von AMS und Stiftung getragen) im Betrieb mit. Durch diese Initiative „profitiert die gesamte Branche, die auf gut ausgebildete junge Fachkräfte jetzt und in Zukunft angewiesen ist“, meint Freisinger.

Am 7. Dezember findet im Ausbildungszentrum Ludersdorf eine Informationsveranstaltung für Betriebe und Interessierte statt. Anmeldungen sind bei **Florian Radeschnig** unter 0 316/348 402-230 bzw. unter fradeschnig@movement.at möglich. Der Ausbildungsfolder steht auf www.ejob-steiermark.at zum Download bereit.



Steiermark-Tourismus-Chef G. Bliem in Jubelstimmung

Neuer Rekord für Tourismus

Der steirische Tourismus jubelt über einen neuen Rekord: Im Tourismusjahr 2012 (November 2011 bis Oktober 2012) gab es erstmals über elf Millionen Nächtigungen (plus 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr), die Gästekünfte lagen knapp unter 3,4 Millionen (plus 2,5 Prozent).



ANZEIGE

GLANZVOLL. Neueste Trends bei Hochzeitsmode.

Hufnagl eröffnet Hochzeitssaison

Im ausverkauften Mailandsaal in Bad Gleichenberg fand Mitte November das große Hochzeits-Opening des Brautsalons Hufnagl statt. Gemeinsam mit Ausstattern von Traum-Hochzeiten gestaltete Hufnagl-Geschäftsführerin **Isabel Tropper-Hözl** einen fulminanten Abend mit neuesten Trends zur Hochzeitsmode 2013. Höhepunkt war die Brautmodenschau mit über 100 Modellen der Kollektionen von Sincerity, Veromia, La Sposa, Miss Kelly, Digel, Wilvorst und weiteren Top-Labels. Bei der Aftershowparty feierten die anwesenden Brautpaare mit den Gästen die Vorfreude auf ihr bevorstehendes Fest.